

Inklusion schafft Werte

Über 100 Ausstellende und mehr als 4.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete die vierte und letzte Messe der Inklusionsunternehmen. Dank ungebremsen Wachstums findet die fünfte Auflage des erfolgreichen Formats 2020 erstmalig in Dortmund statt und bietet noch mehr Platz zur Entfaltung von Chancen, Werten, Ideen und der eigenen Persönlichkeit.

Die LWL-Messe ist der größte Treffpunkt in der Region für Inklusionsunternehmen, für Menschen mit und ohne Behinderung sowie für Entscheiderinnen und Entscheider aus dem öffentlichen Dienst und der Wirtschaft sowie für alle Interessierten aus

der Region. Nach erfolgreichen Veranstaltungen in Münster findet das Event am 18. März erstmals auf dem Gelände der Messe Dortmund, Westfalenhallen – Rheinlanddamm 200, statt.

Mit eigenem Stand dabei in Messehalle 3 ist wieder die AGA. So wie andere Inklusionsunternehmen stellt die Arbeitsgemeinschaft Arbeit den Besuchern ihre vielfältigen Dienstleistungen vor. Im besonderen Fokus steht natürlich der neue Recyclinghof am Fliegerhorst und dessen umfangreiche Nutzungsmöglichkeiten. Aber auch die Geschäftsfelder Industriemontagen und Umweltprojekte des Detmolder Inklusionsbetriebes werden in Dortmund nicht zu kurz kommen.

Mit über 300 Unternehmen ist Nordrhein-Westfalen das Bundesland mit den meisten Inklusionsunternehmen in Deutschland. Das LWL-Inklusionsamt Arbeit, der Veranstalter der Messe, unterstützt über 160 Inklusionsunternehmen und -abteilungen in der Region und fördert die be-



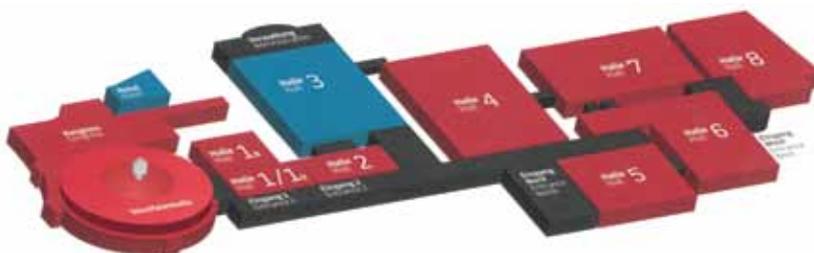
hinderungsgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen.

Schirmherren sind in diesem Jahr Valeska Knoblauch, mehrfache Deutsche Meisterin im Parabadminton und Medaillenanwärterin in dieser erstmals bei den kommenden Paralympics 2020 in To-

kiyo ausgetragenen Disziplin, sowie NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Das Credo der 29-jährigen Psychologiestudentin aus Köln kann gut für alle Behinderten stehen: „Du kannst alles machen, wenn du nur dran glaubst und ehrgeizig an dir arbeitest!“ Weitere Informationen sind unter www.lwl-messe.de zu finden, der Eintritt zur Messe ist kostenlos.



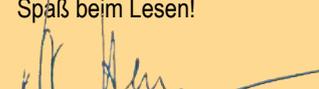
Messestand und AGA-Team auf der letzten LWL-Inklusionsmesse 2017



Premiere auf dem Messegelände in Dortmund: Die 5. LWL-Messe findet in Halle 3 statt.

Liebe AGA-Freunde,

Sie halten unser neues MAGAZIN in Ihren Händen und werden feststellen, dass wir wiederum einen Umfang von sechs Druckseiten beanspruchen. Das tun wir mit außerordentlicher Freude, denn gern wollen wir Sie an den spannenden Vorhaben unseres Vereins teilhaben lassen: Nach nunmehr drei Jahren steht die nächste Ausgabe der LWL-Inklusionsmesse an, an der wir uns regelmäßig beteiligen. Das Projekt „Wasser im Fluss“ ist 15 Jahre jung geworden, die Industriemontagen errangen eine bedeutende Auszeichnung. Unser neuer Recyclinghof ist inzwischen richtig warmgelaufen und zieht nicht nur Sperrmüllentsorger, sondern auch zahlreiche Interessierte an. Und kaum sind wir „Im Fliegerhorst“ fertig, wollen wir am Orberker Hof zu Presslufthammer und Betonmischer greifen. Schließlich wäre da noch das „Elektrogeräte-Gesetz“, welches durch die Vielzahl von Elektro-Rollern nach deren Nutzungsende ein noch wichtiges Thema für unseren Recyclinghof werden wird. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!


Dr. Lucas Heumann
Vereinsvorsitzender AGA e.V.

Wann, was, wo?

18.03.2020; 9:00-17:00 Uhr:

5. LWL-Messe der Inklusionsunternehmen

Messe Dortmund, Rheinlanddamm 200, Halle 3; Besucher willkommen!

18.-19.03.2020; ab 10:00 Uhr:

34. CEFEC-Konferenz „Inklusion durch Arbeit“

Messe Dortmund, Rheinlanddamm 200, Halle 3 und Seminarraum E Bergen

07.12.2020; 18:00 Uhr:

Mitgliederversammlung AGA e.V.

Im Fliegerhorst 17, 32756 Detmold; Gäste herzlich willkommen!

Der Baumeister der AGA

Der 1987 gegründete Verein „Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V.“ (AGA) hat eine Vielzahl von Mitgliedern. Unternehmen sind ebenso darunter wie einzelne, engagierte Persönlichkeiten. In unserer Reihe stellen wir in dieser Ausgabe Ralph Nolte vor.

Der gebürtige Detmolder, 54 Jahre jung, ist verheirateter Familienvater. Technikbegeistert erlernte er den Beruf eines Maschinenschlossers und wurde später zum Hubschraubermechaniker ausgebildet. Nach seiner Militärzeit studierte Nolte Ingenieurwissenschaften und war ab 1994 in einem Baustatik-Büro sowie freiberuflich tätig. Die Gründung des eigenen Bau-Planungsbüros erfolgte 1997. In kurzer Zeit erhielt Nolte die Zulassung der Ingenieurkammern in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Er ist uneingeschränkt bauvorlageberechtigt, Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz, Fachplaner für Energieeffizienz und in verschiedenen berufsständischen Körperschaften aktiv. Sein Büro hat heute zehn Mit-

arbeiter und ist Ausbildungsbetrieb. 2007 trat Ralph Nolte in engeren Kontakt zur AGA und wurde 2008 Mitglied im Verein. Hier berät und unterstützt er den Inklusionsbetrieb in allen Baufragen. In den letzten Jahren wurden durch ihn verschiedene Vorhaben am Orbker Hof umgesetzt. Als nächstes steht der Neubau von zwei Hallen für die Industriemontagen an. Die Arbeit der AGA schätzt Nolte außerordentlich, Verein und Unternehmen entwickeln sich aus seiner Sicht überdurchschnittlich, oder, wie er selbst sagt: „Davor kann man nur den Hut ziehen!“ Für die Zukunft sieht der Bauingenieur die Arbeitsgemeinschaft sehr gut aufgestellt. Insbesondere die Strategie des besonnenen und nachhalti-



AGA-Mitglied Ralph Nolte

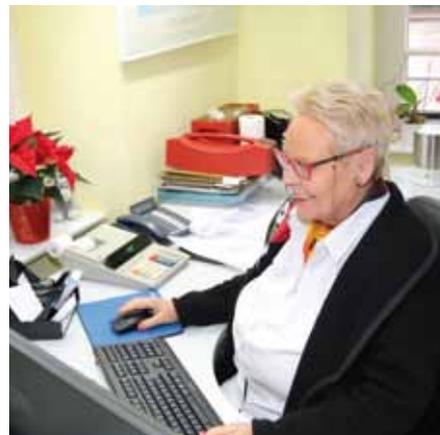
gen Handelns von Vorstand und Geschäftsführung sieht Nolte als erstklassige Grundlage künftigen Gedeihens. Und mit dieser Meinung steht er sicher nicht allein!

Herzlichen Glückwunsch allen AGA-Jubilaren!

Seit unserer letzten Ausgabe beglückwünschte die Arbeitsgemeinschaft Arbeit weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren jeweiligen Firmenjubiläen: Frau Marion Bollmann-Lahme, Jürgen Täuber, Matthias Kuhlmann sowie Wolfgang Schneider.

Marion Bollmann-Lahme feierte am 1. Dezember ihr 20-jähriges Jubiläum. Die gebürtige Höxteranerin arbeitete viele Jahre für ein Fotogroßlabor, bis sie sich gemeinsam mit ihrem Gatten 1997 mit dem Kunsthandwerk „Glasfusing“ selbstständig machte. Kurze Zeit später begann sie, parallel bei der AGA zu arbeiten und verantwortet dort die Lohnbuchhaltung sowie die Abrechnung von Fördermitteln bzw. -zuschüssen. Diese Arbeit macht ihr großen Spaß, sodass der AGA die Jubilarin und Pensionärin im Unruhestand wohl noch lang zur Seite steht. Jürgen Täuber – seit 25 Jahren bei der AGA – und Matthias Kuhlmann mit 30 Jahren Betriebszugehörigkeit sind beide Montierer im

Geschäftsbereich Industriemontagen. Für ihre langjährige Treue und hervorragende Mitarbeit im Unternehmen AGA gGmbH erhielten beide Ehrenurkunden der IHK Lippe zu Detmold. Ebenfalls drei Jahrzehnte begleitet Wolfgang Schneider die AGA: Zuerst als Fahrer, dann auf dem Recyclinghof. Hier wurde er über die vielen Jahre zum „Gesicht“ der Sperrmüllannahme für Lipper Bürger. Zuständig für die Wiegedatenerfassung und die Warenwirtschaft ist Schneider zudem Brandschutz- und Ersthelfer. Lässt es seine Zeit zu, verreist er – und gibt selbstverständlich die besten Urlaubstipps an die Kollegen weiter!



Marion Bollmann-Lahme ist seit 1.12.1999 bei der AGA angestellt.



Ehrenurkunden für Jürgen Täuber (25 Jahre) in der Bildmitte rechts sowie Matthias Kuhlmann (30 Jahre) links neben ihm



Glückwünsche zum 30. Betriebsjubiläum für Wolfgang Schneider, dem „Gesicht“ der Sperrmüllannahme



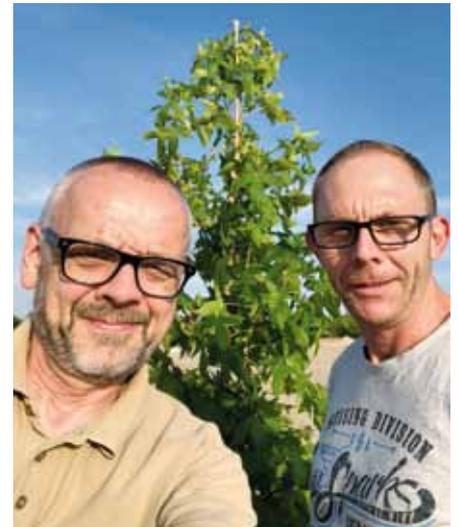
„Take off“ zum Fliegerhorst

Der neue Recyclinghof der Arbeitsgemeinschaft Arbeit in Detmold hat inzwischen seine volle Betriebsfähigkeit erreicht und wird von den Lipper Bürgerinnen und Bürgern hervorragend angenommen. Rund 45.000 Kunden kamen im vergangenen Jahr zum Fliegerhorst 17, um ihren Müll sachgerecht zu entsorgen oder dem Recycling zugänglich zu machen. Weitere 34.000 Müllübergabe-Adressen wurden kreisweit von der AGA-Flotte angefahren.

Die Zahlen klingen und sind beeindruckend: 9.832 Tonnen Sperrmüll wurden 2019 angenommen, wovon fast die Hälfte Holzabfälle waren. Nach im Ranking 23 % Restmüll entfielen rund 18 % der Gesamtmenge Müll auf Elektroaltgeräte – darunter 6.073 Fernseher, 5.608 Kühl- und Gefrierschränke sowie

7.138 Haushaltsgroßgeräte. 5 % der Abfälle verteilen sich auf Pappe, Glas, Bauschutt oder Textilien. In der Zwischenzeit erfolgt mehr als die Hälfte der Sperrmüllanmeldungen online über die Webseite www.aga-detmold.de. Nur noch 12 % der Lipper wählen den Postweg

zur Kommunikation, eher wird zum Telefon gegriffen. Überraschend für alle Mitarbeiter der AGA bleibt, dass hin und wieder private Anlieferer wohl aus Macht der Gewohnheit den Orbker Hof anfahren – um von dort freundlich auf den „rechten Weg“ gewiesen zu werden...



Der neue Recyclinghof „Im Fliegerhorst“ ist nun betriebsbereit - auf Lipper Bürgerinnen und Bürger freut sich das ganze Team vor Ort. Betriebsleiter Roy Schnormeier (li.) und Jens Vespermann kümmern sich um eine ansprechende Gelände-Begrünung.



Da spielt die AGA mit dem Feuer...

Nein, im Gegenteil: Damit es nie zu einem ernsthaften Zwischenfall kommt, bildeten sich 20 Mitarbeiter des Recyclinghofs bei der Feuerwehr Lemgo im Brand- und Selbstschutz weiter. In zwei Theoriestunden und mit mehreren praktischen Übungen wurde aktuelles Wissen aus erster Hand weitergegeben und vorhandenes aufgefrischt.

Das Themenspektrum der Weiterbildung Mitte September 2019 war außerordentlich umfangreich: Aufgaben der Wehren, Brandschutzordnung, baulicher Brandschutz, Maßnahmen des Selbstschutzes, Verhalten im Brandfall, Brandklassen und geeignete Löschmittel, Löschgerätekunde und Gefahren des Brandrauches. Richtig aktionsreich wurden dann die Live-Vorführungen der Feuerwehr – von einer Fettexplosion über den Umgang mit Löschdecken bis hin zu praktischen Ver-

suchen, verschiedenen Brandarten mit dem richtigen Feuerlöscher wirksam beizukommen. Alles in allem: ein richtig spannender Abend, der auch die verständliche, aber im Brandfall gefährliche Angst vor Feuer zu versachlichen half.



Ausgediente E-Scooter zum Recyclinghof

Die AGA muss sich im Bereich Recyclinghof regelmäßig mit Änderungen in den Gesetzen und Verordnungen auseinandersetzen. So gab es Ende 2018 wesentliche Änderungen im Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG).

Ab 1.12.2018 gelten u.a. neue Sammelgruppen für die Annahme der Elektro- und Elektronikgeräte auf dem Recyclinghof, was auch eine neue Zuordnung von Geräten in sechs Sammelgruppen nach sich zieht. Dies bedeutet neben der Umstellung der Sammelgruppen eine intensive Schulung der Mitarbeiter der Annahme auf dem Recyclinghof, um Fehlwürfe bei der Annahme und Sortierung sowie Reklamationen der abnehmenden Verwertungsanlage zu vermeiden. Weiterhin gibt es Änderungen in den Sammelssystemen, da u.a. die Sammelgruppe 2 – also Bildschirme, Monitore und Geräte, die Bildschirme mit einer Oberfläche von mehr als 100 cm² enthalten – durch den Anfall von zunehmend größeren Flachbildschirmen be-

stimmt wird. Betriebsleiter Roy Schnormeier hat diese Anpassungen mit seinem Team des Recyclinghofs kurzfristig und ohne Störungen für den anliefernden Bürger umgesetzt.

Weiter definiert das ElektroG „neue Elektrogeräte“ deutlich erweitert – z.B. ist der elektrisch verstellbare Sessel jetzt Elektroschrott. Dieser wird bei der AGA in der Zerlegehalle in die Sperrmüllfraktion (Polster, Holz, Metall) und die Elektrofraktion (Motor, Kabel) zerlegt.

Ein zusätzliches, ganz neues Thema ist für die AGA die Annahme von E-Scootern. Diese sind seit Sommer 2019 in aller Munde, auch wenn im ländlichen Bereich die Durchdringung mit diesen mobilen Kleinfahrzeu-

gen (noch) nicht intensiv erfolgte. Elektroroller fallen als Elektrogeräte grundsätzlich in den Anwendungsbereich des ElektroG.

Und nach diesem haben Besitzer von Elektroaltgeräten – hier also die E-Scooter – diese einer getrennten Erfassung zuzuführen und dürfen sie nicht über den Hausmüll entsorgen. Solche Altgeräte aus privaten Haushalten können kostenlos an den kommunalen Sammelstellen (z.B. AGA Detmold) abgegeben werden. Auch bei großen Händlern, etwa Elektromärkten, können alte E-Scooter – zumindest nach Neukauf eines Gerätes der gleichen Geräteart – kostenlos zurückgegeben werden.

Das Umweltbundesamt (UBA) warnt ausdrücklich davor, ausgediente Elektroroller an gewerbliche Sammler abzugeben: wie beispielsweise Schrottsammler und -händler, welche oft mit Postwurfsendungen werben. Diese sind nicht zur Elektroaltgeräte-Sammlung und -Rücknahme berechtigt. Es besteht unter anderem die Gefahr, dass Altgeräte wie E-Scooter am Lebensdauerende nicht umweltgerecht entsorgt werden – wofür der letzte Besitzer haftet!



Auch eine „Entsorgung“ ausgedienter E-Scooter, nur die falsche und strafbar: Alte Elektroroller gehören auf den AGA-Recyclinghof und werden dort sachgerecht zerlegt.

Impressum

Redaktion: Edelweisspress FB Müller (V.i.S.d.P.)
fm@edelweisspress.de

Layout: B. Schindler, schindler-birgit@gmx.de

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)

Orbker Straße 75, 32758 Detmold

kontakt@aga-detmold.de

Erscheinungsweise: mehrfach jährlich

Bildquellen: AGA, R. Kneschke (Fotolia), Alexander Legutko, Andrei Ureche (Adobe Stock)

15 Jahre „WiF“

Das Umweltprojekt „Wasser im Fluss“ der AGA läuft nunmehr seit anderthalb Jahrzehnten sehr erfolgreich und hat nicht nur Gutes im Sozialen bewirkt, sondern für jedermann sichtbar die Fließgewässer im Kreis Lippe aufgewertet.

Anlässlich des kleinen Jubiläums von 15 Jahren Laufzeit fand die Arbeitskreissitzung ausnahmsweise „extern“, verbunden mit einer Exkursion in den Kreis Paderborn, statt. Auf den üblicherweise quartalsmäßigen Arbeitskreissitzungen von „WiF“ treffen sich Kommunal- und Behördenvertreter sowie Beauftragte für Wasser-, Land- und Fischwirtschaft mit den Projektverantwortlichen der AGA.

Die realisierten Einzelmaßnahmen werden abschließend präsentiert und neue Projekte

vorgelegt. Zur „Jubiläumssitzung“ hatte der Wasserverband Obere Lippe nach Borchenteln eingeladen und eine ansprechende Exkursion für die Teilnehmer zu den Gewässer-Renaturierungsvorhaben an Alme, Altenau und Holtheimer Bach vorbereitet.



Lipper auf „Abwegen“: der WiF-Arbeitskreis im Kreis Paderborn



Chance beherzt genutzt

In unserer Titelstory hatten wir Paralympics-Teilnehmerin Valeska Knoblauch zitiert. Genau im Sinn ihrer Worte hat AGA-Mitarbeiter Julian-Dean Binks seine Chance ergriffen, als sie sich ihm bot: Der Inklusionsbetrieb suchte im Geschäftsbereich Umwelt einen Anleiter im Projekt „Wasser im Fluss“ und Binks, einst nach §16i SGB II zur AGA gestoßen, bewarb sich erfolgreich und führt heute ein kleines, im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beschäftigtes Team.

Der gelernte Elektriker mit Jahrgang 1987 hatte einfach nur Pech: Unzufrieden im Beruf wollte er eine neue Tätigkeit mit viel „Grün“, also möglichst mit Bezug zu Natur und Umwelt, ergreifen – als ihn überraschend eine sich lang hinziehende Krankheit aus der Bahn warf. In Überwindung dieses Tiefpunkts stieß er über Arbeitsgelegenheiten zur AGA in die Teams von „WiF“.

Die Arbeit im Freien gemeinsam mit Kollegen, eine sinnvolle Beschäftigung statt Arbeitslosigkeit gaben ihm wieder Kraft – und

Mut. Denn als AGA-Bereichsleiter Jens Vespermann vor einiger Zeit eine Anleiter-Position zu besetzen hatte, bewarb sich Binks sofort. Mit großem Erfolg, denn nicht nur das Jobcenter gab grünes Licht, auch die Kollegen und Vorgesetzten bei der AGA befürworteten diesen Karriereschritt. Nun ist Binks selbst „Chef“ und hat den Sprung vom 1-Euro-Job in die Festanstellung geschafft. Ihm selbst am wichtigsten ist, dass er wieder rundum fit und gesund ist und von „seinen Leuten“ geschätzt wird.



Am liebsten „Grün“: Julian-Dean Binks



Die kleine Mannschaft von Anleiter Binks im Projekteinsatz „Wasser im Fluss“ am Bad Salzufler Moddenbach nahe der B 239



MdB Kerstin Vieregge in Begleitung von Jens Fillies, Roy Schnormeier, Ulrich Schlotthauer, Jens Vespermann und Walter Kern (v.l.n.r.)

Mitgliederversammlung AGA e.V.

Die Mitgliederversammlung der AGA e.V. im Dezember letzten Jahres fand zum zweiten Mal in den neuen Räumlichkeiten „Im Fliegerhorst“ statt. Wie Geschäftsführer Jens Fillies berichtete, steigerte die AGA gGmbH ihre Umsätze um knapp 12 % gegenüber dem Vorjahr 2018. Von den rund 120 Mitarbeitern haben 50 einen Grad der Behinderung, sieben Stellen werden für Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten angeboten. Nachdenklich stimmt seine Feststellung, dass die Mittel der Ausgleichsabgabe in Nordrhein-Westfalen vollkommen erschöpft seien.

Anerkennung bei den anwesenden Mitgliedern löste die erfolgte Auszeichnung der Industriemontagen durch Phoenix Contact aus. Die AGA erreicht nach deren betrieblichen Bewertungssystem maximale Punktzahl und gilt als hervorragender Lieferant. Besonders für den Phoenix-Bereich „E-Mobility“ seien die 45 Mitarbeiter des Geschäftsbereichs eine wichtige Stütze.

Dr. Lucas Heumann als Vorstandsvorsitzender des Vereins sowie Ulrich Schlotthauer als Geschäftsführer des Inklusionsbetriebs stellten die vorgesehenen Baumaßnahmen am Orbker Hof vor. Nachdem die Bauvoranfrage positiv beschieden sei, werde das städtische Grundstück gekauft. Danach werden die „Industriemontagen“ in einer neuen, etwa 700 m² großen Halle räumlich zusammengeführt und die Lagerlogistik optimiert. Nach jetzigem Planungsstand ist Baubeginn im Sommer.

Gäste jederzeit willkommen

Mit dem neuen AGA-Recyclinghof lässt sich „gut Staat machen“. Seit der Eröffnung reißt das Interesse von Persönlichkeiten, Unternehmen oder Verbänden kaum ab, die die frisch eröffnete Betriebsstätte besichtigen wollen. Zum Ende des vergangenen Jahres fallen besonders drei Besuche ins Auge: Die Visite der lippischen Bundestagsabgeordneten Kerstin Vieregge sowie das Kommen der Vertreter des Sozialverbands VdK Detmold und der „Landfrauen Teutoburg“.

Natürlich waren von den Letztgenannten nicht alle 120 Mitglieder auf den Fliegerhorst gekommen – dennoch war das Interesse der Damen aus Leopoldshöhe und Oerlinghausen an der Sperrmüllentsorgung und -wiederaufbereitung außergewöhnlich hoch. Beindruckt und überrascht von den hervorragenden Arbeitsbedingungen auf dem Recyclinghof zeigte sich die kleine Delegation des VdK-Ortsverbands Detmold. Diesem mit insgesamt 2 Millionen Mitgliedern größtem Sozialverband Deutschlands liegen Inklusionsbetriebe besonders am Herzen.

Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit als sozialer Arbeitgeber und zentraler Sperrmüllentsorger des Kreises steht bei MdB Kerstin Vieregge hoch im Kurs. Gemeinsam mit AGA-Vorstand Walter Kern besuchte sie im letzten November den Fliegerhorst und zeigte sich nicht nur von der mit 80 % recht hohen Wiederverwertungsquote beeindruckt. Vieregge ist überzeugt, dass gerade dank fachgerechter Reststoffentsorgung und Recycling jeder Bürger ohne großen Aufwand wirksam seinen Teil zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit beitragen könne.



Besuch der „Landfrauen Teutoburg“ (li.) und des Sozialverbands VdK Detmold (re.)



Berichterstattung der AGA-Führungscrew

Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen?
Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

